

- ROUBAL, J. (1927): Kleine coleopterologische Mitteilungen 477. *Pseudaphana Vorbringeri* – Entomologische Blätter 23 (1): 47-48.
- SILFVERBERG, H. (Hrsg.) (1979): Enumeratio Coleopterorum Fennoscandiae et Daniae. – Helsinki 1979, I-VI, 1-79 S.
- SILFVERBERG, H. (1992): Enumeratio Coleopterorum Fennoscandiae, Daniae et Baltiae. – Helsinki 1992, 1-92 S.
- STRAND, A. (1964): Koleopterologiske bidrag XI. – Norsk Entomologisk Tidsskrift 12 (5-8): 238-243.
- WUNDERLE, P. (1990): Revision der mitteleuropäischen Arten der Gattung *Ischnoglossa* KRAATZ 1856 (Coleoptera, Staphylinidae, Aleocharinae). – Entomologische Blätter 86: 51-68.

Manuskripteingang: 3.8.2010

Anschriften der Verfasser:

Jürgen Vogel

Albert-Blau-Straße 19

D-02827 Görlitz

E-Mail: j.vogel@gmx.net

Eberhard Konzelmann

Ingersheimer Straße 21/3

D-71634 Ludwigsburg

E-Mail: eberhard-konzelmann@web.de

BUCHBESPRECHUNG

SBIESCHNE, H., STÖCKEL, D., SOBczyk, T., WAUER, S. & TRAMPENAU, M. (2010): Die Schmetterlinge (Lepidoptera) der Oberlausitz. Teil 1: Hepialidae, Psychidae, Limacodidae, Zygaenidae, Sesiidae, Cossidae, Lasiocampidae, Endromidae, Saturniidae, Lemonidae, Sphingidae, Drepanidae, Notodontidae, Pantheidae, Lymantriidae, Nolidae, Arctiidae. – In: KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (Hrsg.) Beiträge zur Insektenfauna Sachsens Band 12. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 13, 180 S. – ISSN 0232-5535

Ein weiterer Beitrag zur Insektenfauna Sachsens wird vorgelegt, diesmal mit regionalem Bezug zur Oberlausitz. Da vor wenigen Jahren (2007) erst die Tagfalterfauna Sachsens erschien, wurden die „kleinen“ Familien der „Großschmetterlinge“ als Erstes in Angriff genommen. Dieser Schmetterlingsband (wie auch die bereits konzipierten Bände über die Noctuiden und Geometriden) werden von langjährig erfahrenen Kennern der Oberlausitzer Insektenfauna gestaltet. Dieses Werk reiht sich würdig in die Tradition der Veröffentlichungen von Ergebnissen der entomologischen Freizeitforschung des Gebietes ein (z. B. 1805 VON TISCHER, 1858 ff MÖSCHLER, 1895 ff SCHÜTZE). Der Geschichte der entomofaunistischen Forschung wird auch ein besonderes Kapitel eingeräumt. Die Landschaft der Oberlausitz unterlag in den letzten 100 Jahren in groß-

en Teilen einem großflächigen Nutzungswandel, auf riesigen Flächen wurde Braunkohletagebau betrieben und anschließend die Landschaft neu gestaltet. Ebenso wurden riesige Flächen als Truppenübungsplätze genutzt, die über Jahrzehnte nicht betreten werden konnten (und zum Teil wegen Munitionsfunden und anderen militärischen Hinterlassenschaften auch noch nicht begehbar sind). Das wirkte sich natürlich auch auf das Artenspektrum aus. Das Untersuchungsgebiet umfasst Flächen der Ebene (Naturräume: Muskauer Heide, Königsbrück-Ruhlander Heiden, Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet), des Hügellandes (Westlausitzer Hügel- und Bergland, Oberlausitzer Gefilde, Östliche Oberlausitz) und des Berglandes (Oberlausitzer Bergland, Zittauer Gebirge) bis auf 792 m ü. NN (Lausche). Eine Karte befindet sich auf dem hinteren Umschlagdeckel.

Im „Systematisch-faunistischen Teil“ werden zunächst in einer Artenliste die Fundnachweise nach ihrem Vorkommen in den genannten Naturräumen auch nach Zeitebenen gekennzeichnet: 1950-1979; 1980-1999; 2000-2008 (2009). Bei den in diesem Zeitraum nicht mehr nachgewiesenen Arten wird das Jahr des letzten Nachweises genannt. Bei der Einzeldarstellung der Arten (111 Seiten) wird die Nummerierung und Nomenklatur von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) zu Grunde gelegt, angefügt werden die im historischen Schrifttum der Oberlausitz verwendeten Namen und der nach der LERAUT-Liste (1980). Die Vorkommen werden nach „historisch“ (1850-1950) und „aktuell“ (1950-2008) unterschieden. Eine Fundortliste mit genauen Angaben wird denjenigen beigelegt, die über wenige Nachweise verfügen. Vorkommen in Nachbargebieten sind angegeben, und eine Rubrik „Bemerkungen und Besonderheiten“ schließt das Artkapitel ab. – Dem Kapitel 10 „Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse und Diskussion mit Artenab- und -zunahme (Gesamtübersicht)“ ist zu entnehmen, dass 221 Arten der im Titel genannte Familien in der Oberlausitz nachgewiesen wurden, 203 Arten im Zeitraum ab 1950. Die Dynamik der Artenzahlen wird in den einzelnen Zeiträumen namentlich untersetzt. Dabei kann eintreten, dass Arten verschwanden, die dann aber in späterer Zeit wiedergefunden wurden (z. B. *Zygaena loti*). Ein Kapitel ist „Hinweisen zum Artenschutz“ gewidmet, das Kapitel „Literaturverzeichnis“ umfasst 234 Titel. Es folgen noch das Register und ein Bildtafelteil mit 64 Abbildungen von Landschaften (16) und Faltern (48).

Es bedarf keiner weiteren Erläuterung, das Buch gehört in die Bücherregale faunistisch arbeitender Entomologen!

ROLF REINHARDT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Reinhardt Rolf

Artikel/Article: [Buchbesprechung. 36](#)